

Die pontomediterran verbreitete Art ist nach MALICKY (1968b) im Neusiedlersee-Gebiet (Brunn) in Flaumeichen-Buschwäldern recht häufig. Im Exkursionsgebiet — vermutlich die Nordwestgrenze des Verbreitungsgebietes von *P. nitens* — wurde sie lediglich an einem Standort nachgewiesen.

*Lasius alienus* FÖRSTER, 1850

Im ganzen Gebiet sehr häufig; Illmitz-Sanddeck, 25.8.85: beim Eintrag von *Myrmica*- ♂♂ beobachtet; im Zeitraum Ende August/Anfang September mehrere Völker mit ♂♂ und alaten ♀♀.

*Lasius brunneus* (LATREILLE, 178)

Breitenbrunn; Umgeb. Donnerskirchen; Joiser Heide; Eichenwald bei Zurndorf; Leitha-Altarm; Nester in Holz (Walnuß, Eiche, Weide).

*Lasius emarginatus* (OLIVIER, 1791)

Zeilerberg, 30.8.85: viele Völker in Stubben, am Fuß von Pinus und unter Steinen, ein Volk mit ♂♂ und alaten ♀♀; Hackelsberg: Nester unter Steinen; Junger Berg: Nester unter Steinen; Kirchberg bei Donnerskirchen: unter Steinen; Joiser Heide; Illmitz-Süd.

*Lasius niger* (LINNÉ, 1758)

Im ganzen Gebiet, insbesondere in feucht-schattigen Waldbiotopen und auf feuchten Grünflächen häufig; Nester überwiegend in und unter Holz.

Die Funddaten aus dem Exkursionsgebiet stimmen mit den Angaben anderer Autoren (z.B. GALLE 1986; SEIFERT 1986) überein, wonach *L. niger* die xerothermophilere Schwesterart *L. alienus* in feucht-kühleren Biotopen verdrängt.

*Lasius flavus* (FABRICIUS, 1781)

Silberberg, 28.8.82: ein vagantes dealates ♀, 31.8.82: ein Volk mit Geschlechtstieren; Apetlon, 29.8.82: ein vagantes dealates ♀; Breitenbrunn; Zeilerberg; Eichenwald bei Zurndorf; Illmitz-Sanddeck; Rosalienkapelle; Niedermoor bei Wallern.

*Lasius fuliginosus* (LATREILLE, 1798)

Zeilerberg, 30.8.85: mehrere Nester im Wurzelbereich von Quercus, Gäste: *Zyras funestus*, *Z. laticollis* (Col.: Staphylinidae) und *Amphotis marginata* (Col.: Nitidulidae); Kalvarienberg; Mahdberg bei Donnerskirchen; Joiser Heide; Kirchberg bei Donnerskirchen; Leitha-Altarm; Eichenwald bei Zurndorf; Illmitz-Sanddeck; Feuchtwald bei Andau.

*Lasius myops* FOREL, 1894

NSG Lerchenfeld, 1.9.85: ein Nest unter Stein mit noch nicht voll ausgefärbten Männchen.